



Erfahrungsbericht

California State University Long Beach

Vorbereitung

Für die Studienplanung habe ich mich vorher über das Kursangebot der Partneruniversität in Long Beach informiert. Da wurde schnell deutlich, dass einige Kurse, die eigentlich im fünften Semester in Ulm belegt werden sollten, nicht angeboten wurden. Also zog ich einige Kurse schon in das vierte Semester vor und legte andere dafür in das sechste Semester. Es lohnt sich auf jeden Fall frühzeitig zu planen, damit ein Auslandssemester nicht zwangsläufig bedeutet ein Semester länger zu studieren.

Für die USA braucht man ein Studentenvisum, um das man sich frühzeitig kümmern sollte. Man muss sich etwas Zeit nehmen und einen Termin bei der amerikanischen Botschaft in München oder Frankfurt machen. Wichtig ist dabei der Reisepass, der auch noch sechs Monate nach dem Auslandsaufenthalt gültig sein muss. Eine Hilfe bei den Vorbereitungen und ein Forum in dem man sich mit anderen Austauschstudenten aus allen Ländern austauschen kann sind Facebook-Gruppen wie z.B. „CSULB Exchange Students“ die für jedes Semester neu gegründet wird. Es gibt viele ähnliche Facebook-Gruppen und es lohnt sich möglichst vielen beizutreten, da dort unter anderem auch Unterkünfte angeboten werden, aber auch Möbel, Fahrräder, Surfboards usw.

Anreise

Eine Erfahrung die ich gemacht habe ist, dass man, wenn man auf dem Flug innerhalb der USA umsteigt, unbedingt schauen sollte, dass die Zeit zum Umsteigen sehr großzügig bemessen ist. Bei mir waren es ca. 1,5 Stunden Umsteigezeit und auf Grund der langen Wartezeit bei der Immigrationsbehörde, die das Visum checkt, wurde es sehr knapp mit dem Anschlussflug.

Man kann direkt nach Long Beach fliegen, dort gibt es einen sehr kleinen Flughafen. Von dort aus kann man mit dem Taxi in die Stadt fahren. Bei mir hat die Taxifahrt zum Motel, die ca. 20 Minuten gedauert hat, ungefähr 20 USD gekostet. Die andere Möglichkeit ist nach Los Angeles (LAX) zu fliegen. Dort kann man einen Shuttle-Bus für 30 USD buchen, der einen direkt vor die Haustür bringt.

Wohnung

Es gibt die Möglichkeit On-Campus oder Off-Campus zu wohnen. On-Campus wohnt man in den Studentenwohnheimen, die von der Uni gestellt werden. Zu dem Zeitpunkt als ich eine Zusage der California State University Long Beach (CSULB) erhielt waren jedoch schon alle Plätze im Wohnheim vergeben und ich hätte mich vorerst nur auf die Warteliste setzen lassen können. Nachdem ich mich aber über die Wohnsituation informiert habe, habe ich mich dagegen entschieden, da selbst ein Zimmer, das man sich zu zweit teilt, immer noch sehr teuer ist. Pro Semester bezahlt man ca. 5500 USD für das Zimmer und den „meal-plan“, den man dazu nehmen muss. Es gibt verschiedene Arten des „meal-plans“ zwischen denen man wählen kann, diese legen fest wie oft pro Woche bzw. pro Semester man in der Mensa essen darf. Selber zu kochen ist im Wohnheim nicht möglich, was für mich auch ein Grund dafür war mir Off-Campus eine Wohngelegenheit zu suchen.

Schon von Deutschland aus habe ich in verschiedene Facebook-Gruppen gepostet, dass ich auf der Suche nach einem Zimmer bin und habe auch ein paar Angebote bekommen. In Long Beach angekommen, hatte ich dann ein paar Besichtigungstermine, doch hat sich leider nicht sofort etwas ergeben. Während der Wohnungssuche habe ich in einem Motel gewohnt, was die billigste Unterkunft in Long Beach ist. Für die Wohnungssuche sollte man schon ein paar Tage einplanen, wenn man, wie ich es getan habe vor Ort sucht. Zum Anfang des Semesters ist das Angebot hoch aber auch die Nachfrage. Angebote sind z.B. beim International Office der Uni ausgehängt oder es gibt auch welche auf der Homepage der Uni

http://web.csulb.edu/divisions/students/housing/off_campus_housing/

Allerdings habe ich dort mehrere Menschen angeschrieben, die ein Zimmer zu vermieten hatten, ohne eine Antwort zu bekommen.

Da die Mieten relativ hoch sind lohnt es sich meistens das Zimmer mit einer anderen Person zu teilen, auch wenn es für uns erst mal etwas ungewöhnlich erscheint. In guter Lage zahlt man für ein geteiltes Zimmer schon so um die 500 USD pro Person.

Für mich die beste Lösung war mit anderen Austauschstudenten, die ich über die Facebook-Gruppe gefunden habe, eine WG zu gründen. Wir haben ein drei-Zimmer-Apartment im „Beverly Plaza“ Apartment-Komplex gemietet und dort dann zu sechst gewohnt. Die Wohnungen haben eine große Küche, ein Wohnzimmer und zwei Bäder. Es gibt auch einen Pool mit einem Grill und Waschmaschinen. Allerdings sind die Wohnungen unmöbliert, was ein Nachteil ist, wenn man dort nur für vier Monate wohnen möchte. Wir haben dann jeder eine dicke Luftmatratze als Bett gekauft und gemeinsam einen Esstisch und Stühle. Zur Uni waren es nur 10 Minuten mit dem Bus oder ca. 15 mit dem Fahrrad. Für das geteilte Zimmer, Internet, Strom und Wasser habe ich ca. 550 USD im Monat bezahlt.

Studium im Gastland

Die CSULB ist die zweitgrößte Universität im California State University System mit über 36.000 eingeschriebenen Studenten. Auf dem großen Campusgelände befinden sich alle Fakultäten, Studentenwohnheime und auch die Sportanlagen. Bemerkenswert ist die sog. „Walter-Pyramid“, ein großes pyramidenförmiges Gebäude, in dem die Basketball- und Volleyballspiele der „49 ers“, der Unimannschaft ausgetragen werden. Auffällig ist auch die hohe ethnische Diversität der Studenten auf dem Campus.

An genau die Kurse zu kommen, die ich haben wollte, war ziemlich schwer. Von den Kursen, die ich schon in der Bewerbung angegeben hatte, habe ich zwei sofort bekommen. Da man allerdings als Exchange-Student mindestens 12 Credit Points belegen muss und die meisten Kurse 3 Credit Points geben, haben mir noch zwei gefehlt, in die ich mich dann selber einschreiben musste. Leider waren schon alle Kurse voll, die ich gerne belegt hätte und auch mit E-Mails an die Professoren konnte ich nichts mehr ausrichten. Nach längerem Warten wurde dann doch noch glücklicherweise ein Platz in einem Kurs frei, den ich mir in Ulm anrechnen lassen kann. Als vierten Kurs habe ich einen Sprachkurs in Italienisch gewählt in der Hoffnung dass dies in Ulm als ASQ anerkannt wird. Ich würde

auf jeden Fall empfehlen mehrere Kurse herauszusuchen, die in Frage kommen könnten und auch was die Wahl der Kurse anbelangt flexibel zu bleiben, da es, nach meiner Erfahrung, wirklich schwierig war in manchen Kursen einen Platz zu bekommen.

Für die meisten Kurse wird ein Buch als Pflichtlektüre angegeben, die aber im Buchladen auf dem Campus unverschämt teuer sind. Da lohnt es sich auf jeden Fall im Internet günstigere Exemplare zu bestellen, bevor man 150 USD für ein Lehrbuch ausgibt.

Das Studium an der CSULB hat sich von dem in Ulm unterschieden, da in Long Beach eine Veranstaltung nur ca. 30 Studenten umfasste und man mehr aufgefordert wurde sich aktiv zu beteiligen und Fragen zu stellen. Unter dem Semester gab es in allen Kursen „mid-terms“, die schon ein Teil der Endnote ausmachten und auch kleine „quizzes“ am Anfang der Stunde und Hausaufgaben. Das führte dazu, dass man schon unter dem Semester mehr für die Uni machen musste, dafür dann aber das „final“, die Prüfung am Ende, nur zu einem Teil die Note mitbestimmte. Anwesenheit war sehr wichtig in den Veranstaltungen und hat zum Teil auch einen Teil der Note ausgemacht. Allerdings bleibt trotz dem Lernen unter dem Semester noch genug Zeit für Freizeitaktivitäten und Ausflüge während dem Wochenende.

Freizeitangebote auf dem Campus

Auf dem Campus gibt es viele Möglichkeiten freie Zeit zu verbringen. Essen kann man in einem der vielen Fastfoodrestaurants wie z.B. Subway, aber es gibt auch mexikanisches Essen oder Pizza und natürlich darf auch ein „Starbucks“ nicht fehlen. In der „Student Union“ gibt es eine Bowlingbahn, Tischkicker, Tischtennisplatten einen Poolbereich und vieles mehr. Es gibt auch ein riesiges Angebot an Clubs denen man beitreten kann, die in der ersten Woche vorgestellt werden. Für Austauschstudenten kostenlos ist das „Recreation and Wellness Center“ ein riesiges Fitnessstudio in dem man alle möglichen Ballsportarten spielen, Krafttraining und verschiedene Fitnesskurse machen und auch klettern kann. Es gibt auch einen Außenbereich mit Schwimmbecken und Beachvolleyballfeldern. Die Beachvolleyballfelder habe ich viel genutzt, da ich es eine gute Gelegenheit fand auch mit amerikanischen Studenten in Kontakt zu kommen.

Außerhalb der Uni

Lebenshaltungskosten

Lebensmittel im Supermarkt einzukaufen war etwas teurer als in Deutschland, besonders Obst und Gemüse waren relativ teuer. Für fast jeden Supermarkt gibt es eine kostenlose Mitgliedskarte, die man auf jeden Fall annehmen sollte, da dann einige Lebensmittel deutlich günstiger sind.

Verkehrsmittel

Meistens bin ich mit dem Bus gefahren, da die Distanzen innerhalb der Stadt sehr groß sind. Allerdings sind die Busfahrpläne an den Haltestellen sehr schlecht und es wird auch meistens nicht

die nächste Haltestelle angezeigt. Beim Busfahren hat sich für mich Google Maps als unverzichtbar gezeigt. Für sehr wenig Geld, ca. 2 USD ist es möglich mit der Metro nach Los Angeles zu fahren, was, wenn man kein Auto besitzt eine gute Möglichkeit ist, dort hin zu kommen.

Freizeit und Reisen

Natürlich sollte man das Auslandssemester in Long Beach auch nutzen um den Strand und die Sonne zu genießen. Der Strand direkt in der Stadt ist nicht so schön und öfter relativ verschmutzt. Aber schon ab einer Autofahrt von 15 Minuten kommt man an wunderschöne Strände mit Wellen, die sich zum Surfen eignen.

Es sind auch viele Wochenend-Trips möglich, z.B. ist man in ca. 8 Stunden mit dem Auto in San Francisco. Wenn man nicht die Möglichkeit hat mit dem Auto zu fahren, kann man auch den Greyhound Bus nehmen. Mit dem kann man relativ günstig durch das Land reisen, auch wenn es ein bisschen länger dauert. In Kalifornien gibt es viele Nationalparks in denen man für ein Wochenende zelten kann. Ich habe z.B. ein Wochenende auf einer Hütte am „Big Bear Lake“ verbracht, der in den Bergen liegt und wo die Landschaft noch einmal ganz anders aussieht als an der Küste. Auch ein Wochenend-Trip nach Las Vegas ist möglich.



Nach ungefähr einer Stunde Fahrt mit der Fähre erreicht man **Catalina Island**. Dort kann man zelten, wandern, schnorcheln, Kanu fahren, Golf spielen, am Strand relaxen und viel mehr.



San Francisco kann man sehr gut mit dem Fahrrad erkunden. Zum Beispiel kann man eine sehr schöne Tour zur Golden Gate Bridge unternehmen.

Persönliche Wertung

Insgesamt war das Auslandssemester eine tolle Erfahrung! Ich habe viel über die amerikanische Lebensart gelernt und auch über mich selber, da ich mich immer wieder neuen Herausforderungen stellen musste. Es war eine tolle Zeit in der ich viele Menschen aus verschiedenen Ländern kennengelernt habe, mit denen ich hoffentlich noch lange in Kontakt bleiben werden.